

Protokoll Nr. 7 der Kirchgemeindeversammlung

Sitzung vom Dienstag, 2. Dezember 2025, 19.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Kreuz

Vorsitz Gertrud Dubach, Kirchenpflegepräsidentin

Protokoll Peter Birchler, Verwaltung

Stimmzähler Corinne Rindisbacher, Wannenstrasse 56, 8610 Uster
Josef Adam, Herracherweg 32, 8610 Uster

Anwesend Anzahl Stimmberechtigte: 56 (inklusive Präsidium)
Gäste: 7

Geschäfte

1. Pfarrwahl: Wahl von Pfrn. Lilly Wyser
2. Abnahme «Verordnung über die Behördenentschädigung»
3. Abnahme Budget 2026 und Festsetzung Steuerfuss
4. Anfragen gemäss § 17 des Gemeindegesetzes

Begrüssung Die Präsidentin, Gertrud Dubach, begrüsst alle Anwesenden herzlich zur Kirchgemeindeversammlung, dankt für deren Interesse und erklärt die Sitzung für eröffnet.

Zu Beginn folgt eine kurze Besinnung aus dem Schwerpunkt Diakonie durch die Pfarrerin Bettina Wiesendanger.

Gertrud Dubach erläutert das Vorgehen zum Stimmverfahren, die Abstimmungen werden mittels Handhebung und deren Auszählung durchgeführt. Stimmenthaltungen werden nicht gezählt und das einfache Mehr reicht aus für den Beschluss.

Anschliessend an den Hinweis, dass die Versammlung rechtzeitig mittels amtlicher Publikation ausgeschrieben und die Akten zur Einsicht aufgelegt waren, schlägt Gertrud Dubach

- Corinne Rindisbacher, Wannenstrasse 56, 8610 Uster
- Josef Adam, Herracherweg 32, 8610 Uster

als Stimmzähler vor. Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Die Versammlung stimmt der Tonaufnahmen zur Unterstützung der Protokollführung zu. Die Aufnahmen werden nach Eintritt der Rechtskraft des Protokolls und der Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung gelöscht, d.h. nach unbenutztem Ablauf der Rekursfristen.

Die Versammlung äussert keine Änderungswünsche zur Traktandenliste.

**35 01.02.04 Pfarwahlen
Wahl von Pfrn. Lilly Wyser**

Die Kirchenpflege beantragt der Kirchgemeindeversammlung die Wahl von Pfrn. Lilly Katharina Wyser, mit einem Pensum von 80% und somit die entsprechende Zustimmung des Wahlvorschlags der Pfarwahlkommission.

Durch ihre Bewerbung und im persönlichen Gespräch konnte Lilly Wyser die Pfarwahlkommission von ihrer Eignung für die freie Pfarrstelle mit Schwerpunkt Jugend und junge Erwachsene überzeugen. Die Kirchenpflege hat am 15. April 2025 diesem Vorschlag zugestimmt.

Lilly Wyser übernimmt 80 % der zur Verfügung stehenden Stellenprozente. Sie wurde bereits an der Kirchgemeindeversammlung vom 17. Juni 2025 persönlich vorgestellt und hat am 1. September 2025 ihre Arbeit noch in der Funktion als Stellvertreterin aufgenommen.

Die Versammlung beantragt keine Rückweisung des Vorschlags der Pfarwahlkommission.

Lilly Wyser tritt für die Wahl in den Ausstand.

Die Wahlzettel werden ausgeteilt, wieder eingesammelt und von den Stimmezählern ausgezählt. Da es sich um eine geheime Wahl handelt, wählt auch die Präsidentin mit.

JA-Stimmen: 55
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 1

**Gertrud Dubach verkündet das Ergebnis: Ja: 55, Enthaltung: 1
Die Präsidentin fragt Lilly Wyser, ob sie die Wahl annehme, welche mit freudigem 'JA' antwortet.**

Die Präsidentin sowie die Pfarrkonventsleitung gratulieren Lilly Wyser zur Wahl und heissen sie in der Gemeinde und im Pfarrteam herzlich willkommen. Lilly Wyser bedankt sich für die Wahl und freut sich auf die Zeit in Uster. Der Einsetzungsgottesdienst findet am 25. Januar 2026 statt.

**36 02.04.01 Finanzen
Verordnung zur Entschädigung von Behörde und
Rechnungsprüfungskommission**

Die Kirchenpflege beantragt der Kirchgemeindeversammlung die Änderung der Verordnung über die Behördenentschädigung («Verordnung zur Entschädigung von Behörde und Rechnungsprüfungskommission») mit einer Einführung des Teuerungsausgleiches für die Kirchenpflege und RPK, gültig ab 1. Januar 2026.

Nachdem das Geschäft an der letzten KGV abgesetzt wurde, informiert die Präsidentin zur vorliegenden, überarbeiteten Version, welche keine Erhöhung der Grundentschädigung mehr vorsieht. Die Entschädigungen sollen jährlich lediglich um einen Teuerungsausgleich angepasst werden, analog zum Personal gemäss Teuerungsausgleich der Landeskirche. Wie im Antrag ersichtlich, hat der monetäre Effekt daraus nur sehr geringe Auswirkung auf die Rechnung, so beträgt die jährliche Mehrbelastung bei einer Teuerung von bspw. 1% bei der Behörde ca. Fr. 1'600.

Rudolf Locher, Präsident der RPK, verliert den Abschied der RPK und empfiehlt der Kirchgemeindeversammlung die Verordnung gemäss Antrag der Kirchenpflege zu genehmigen. Ein Teuerungs-

ausgleich wird ausgehend der ursprünglichen Ansätze als verhältnismässige Anpassung betrachtet, zumal so eine Gleichbehandlung mit dem Personal geschaffen wird.

Rudolf Locher merkt an, dass hinsichtlich Festlegung der Behördenentschädigungen aus Sicht der RPK eine Überprüfung der Gesamtsumme sowie der einzelnen Funktionsentschädigungen mit der Umsetzung der Massnahmen aus dem Organisationsentwicklungsprozess erfolgen sollte. Spätestens im 2. Amtsjahr der neuen Amtsperiode sollten dazu neue Erkenntnisse vorliegen, um eine Diskussion der Entschädigungen nochmals aufzunehmen.

Die Kirchenpflege-Präsidentin bedankt sich für die Zustimmung der RPK zum vorliegenden Antrag. Sie weist darauf hin, dass das OE-Projekt nicht mit der Zielsetzung eines Sparauftrags initialisiert wurde. Der Fokus soll mehr bei der gezielten Verbesserung der Wirksamkeit sowie einer einfacheren und transparenteren Organisation liegen. Die Erarbeitung der Massnahmen ist fortgeschritten, so dass an der nächsten Kirchgemeindeversammlung mehr dazu berichtet werden kann.

Die Kirchenpflege-Präsidentin nimmt die Abstimmung vor.

Abstimmung

Ja: 54, Nein: 1

Die Kirchgemeindeversammlung stimmt dem Antrag zur Anpassung der Verordnung zur Entschädigung von Behörde und Rechnungsprüfungskommission per 1.1.2026 zu.

37 02.04.04 Finanzen / Budget Abnahme Budget 2026 und Festsetzung Steuerfuss

Finanzvorstand Matthias Bickel präsentiert das Budget 2026 und weist auf folgende Merkmale hin:

- Das vorliegende Budget zeigt bei einem Aufwand von Fr. 4'897'700 und einem Ertrag von Fr. 4'860'700 einen verkraftbaren Aufwandüberschuss von Fr. 37'000.
- Der Steuerfuss kann aufgrund der wirtschaftlichen/steuertechnischen Prognosen bei 11 Prozent belassen werden.
- Als Herausforderungen für die kommende Zeit werden die abnehmenden Mitgliederzahlen, die steigenden Kosten und das aktuelle Umfeld in Krisenzeiten gesehen.

Vergleich Budget 2026 – 2025 in CHF

	Budget 2026	Budget 2025
Gesamtaufwand	4 897 700	4 836 600
Gesamtaufwand ohne Steuern	1 215 700	1 129 700
Aufwandüberschuss	3 682 000	3 706 900
Steuerertrag mit 11 %	3 645 000	3 602 000
Jahresergebnis	- 37 000	- 104 900
Nettoinvestitionen VV*	0	1 815 000
Nettoinvestitionen FV	220 000	0

Die Investitionen im Finanzvermögen von Fr. 220'000 betreffen die Heizungssanierung am Schachenweg und das Bauprojekt «Sonnenhaldenstrasse».

Gestufferter Erfolgsausweis (Budget 2026 / Aktenaufgabe)

	Budget 2026	Budget 2025
Personalaufwand	2 004 000	2 012 100
Sach- und übriger Betriebsaufwand	996 800	959 600
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	308 900	307 700
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	3 500	3 500
Transferaufwand	1 463 500	1 426 700
Durchlaufende Beiträge	50 000	50 000
Total betrieblicher Aufwand	4 826 700	4 759 600
Fiskalertrag	4 257 500	4 206 000
Regalien und Konzessionen	0	0
Entgelte	232 600	171 000
Übrige Erträge	0	0
Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	0	0
Transferertrag	800	24 000
Durchlaufende Beiträge	50 000	50 000
Total betrieblicher Ertrag	4 540 900	4 451 000
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	- 285 800	- 308 600

Bei der Betrachtung des Haushaltsgleichgewichtes über 8 Jahre (inkl. Finanzplanung bis 2029) ist die Situation dank der guten Resultate in den vergangenen Jahren nach wie vor solide. Nach den prognostizierten Aufwandüberschüssen 2025 und 2026 sollen jedoch wieder Bestrebungen zur Erwirkung von positiven Ergebnissen stattfinden.

Fragen aus der Versammlung zum Budget:

Wie lässt sich erklären, dass bei fortlaufendem Mitgliederschwund die budgetierten Fiskalerträge 2026 höher als noch in 2025 eingeplant werden?

Die Ressortleitung Finanzen erläutert, dass die Steuereinnahmen aufgrund diverser Aspekte differenziert zu betrachten sind. Neben der Veränderung der Mitgliederzahlen fließen auch die konjunkturbedingt schwankenden Steuereinnahmen der juristischen Personen in die Rechnung. Die Steuerprognose der Kirchgemeinde wird jeweils mit derjenigen der Stadt Uster abgeglichen und meist vorsichtiger ausgestellt.

Was ist der Grund für die deutlich höheren Ausgaben im Bereich Bildung & Spiritualität?

Die Schwerpunktleitung Kind und Familie sowie das Präsidium erörtern die unterschiedlichen Gründe für diesen Kostenanstieg. Neue kantonale Anstellungsbedingungen im Bereich der Katechetik führen zu höheren Personalkosten. Weiter werden in 2026 ausnahmsweise zwei Konf-Lager (zwei Jahrgangsklassen) durchgeführt, da der Rhythmus der Lager von bisher Frühling auf künftig Herbst umgestellt wird, was einmalig zu höheren Kosten von rund Fr. 20'000 führen wird.

Weshalb werden Lohnmassnahmen von +1.5% vorgesehen, d.h. über der Empfehlung der Landeskirche (+ 1.2%), obwohl ein Defizit erwirtschaftet wird? Ist das Personal zu tief eingestuft?

Die Ressortleitung Personelles erläutert, dass der eingestellte Wert für punktuelle Lohnmassnahmen vorgesehen ist, um gute Leistungen zu honorieren und der engagierten Mitarbeiterschaft auch in dieser Form eine gewisse Wertschätzung kundzutun. Der leicht höhere Wert gegenüber der Empfehlung der Landeskirche entspricht monetär gesehen in etwa Fr. 6'000 und ist im Verhältnis gut vertretbar, zumal die eingestellten Mittel je nach Situation nicht vollständig ausgeschöpft werden. Im Gegensatz zu anderen Kirchgemeinden richtet sich die Kirchgemeinde Uster bei sämtlichen Anstellungen strikte nach den kantonalen Vorgaben (Einstufungsempfehlungen Landeskirche).

Nachdem keine weiteren Fragen oder Anregungen eingehen, übergibt die Ressortleitung Finanzen das Wort der RPK.

Rudolf Locher, Präsident der Rechnungsprüfungskommission, verliert den Abschied. Die RPK empfiehlt der Kirchgemeindeversammlung die Genehmigung des Budgets 2026 sowie des Steuerfusses.

Trotz dieser Empfehlung äussert die RPK auch Sorge zur Kosten- und Ergebnisentwicklung. Mit einem weiteren prognostizierten Jahr mit Defizit kann aus Sicht RPK nicht von einer Verbesserung die Rede sein. Die aktuelle Lage sowie die künftige Entwicklung mit Mitgliederschwund und konjunkturellen Herausforderungen wird den finanziellen Druck bei der Ertragslage und der Kostensituation verschärfen. Die RPK wird die finanzielle Entwicklung kritisch im Auge behalten.

Die Kirchenpflege-Präsidentin nimmt die Abstimmung vor.

Abstimmung

Ja: 55, Nein: 0

Die Kirchgemeindeversammlung stimmt dem Budget 2026 mit einem gleichbleibenden Steuerfuss von 11 % einstimmig zu.

38 01.03.03 Kirchgemeindeversammlung3 Versammlungsunterlagen (Weisungen) Anfragen gemäss § 17 Gemeindegesetz

Es sind keine Anfragen innerhalb der ausgeschriebenen Frist eingegangen.

39 01.03.01 Kirchgemeindeversammlung, Allgemeines Schluss der Versammlung

Die Versammlung hat keine Einwände gegen die Verhandlungsführung oder gegen die Durchführung der Abstimmungen erhoben.

Gegen diese Beschlüsse kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, bei der Bezirkskirchenpflege Uster, c/o Melchior Volz, Eglischölziweg 38, 8600 Dübendorf, schriftlich Rekurs erhoben werden. Im Übrigen kann gegen die Beschlüsse, gestützt auf § 151 Abs. 1 Gemeindegesetz, binnen 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Beschwerde bei der Bezirkskirchenpflege erhoben werden. Begehren um Berichtigung des Protokolls sind als Rekurs innert 30 Tagen vom Beginn der Auflage an gerechnet, bei der Bezirkskirchenpflege einzureichen.

Der offizielle Teil der Kirchgemeindeversammlung ist beendet.

Informationen zu aktuellen Themen:

Der Ressortleiter Liegenschaften, Richard Kamber, informiert anhand einiger Fotos über die abgeschlossenen **Sanierungsarbeiten der Liegenschaften** an der Zentralstrasse 38 (altes Pfarrhaus).

Das Katechetik-Team stellt sich persönlich vor und gibt einen musikalischen und spielerischen Einblick in den Unterrichtsalltag der **Katechetik (RPG)**.

Pfarrer Matthias Rüschi informiert über die zusammen mit der Stadt Uster lancierte **Veranstaltungsreihe «Elsbetha Bünzli: heimgeholt»**. Besonders vorzumerken ist der geplante

Erinnerungsakt am 10. April 2026 mit prominenter Besetzung von u.a. Regierungsrätin Jacqueline Fehr, Stadtpräsidentin Barbara Thalmann und Kirchenratspräsidentin Esther Straub.

Die Präsidentin stellt der Versammlung die sich neu zur **Wahl** stellenden Kirchenpflegemitglieder - Regula Mauchle und Martin Jucker - vor (Urnenwahl am 8. März 2026). Auch für die RPK konnten drei neue Mitglieder gefunden werden, welche im Rahmen der RPK-Erneuerungswahl an der Kirchgemeindeversammlung im Juni 2026 zur Wahl antreten.

Richard Kamber nimmt Stellung zum aktuell erschienen Leserbrief im Anzeiger von Uster zur angeblich falsch aufgehängten Zürcher Fahne am Kirchturm anlässlich der Feierlichkeiten rund um den Uster Tag. Entgegen diesem Vorwurf wird erklärt, dass die Fahne korrekt aufgehängt wurde. Die Stadt wird entsprechend informiert.

Für die Richtigkeit des Protokolls

8610 Uster, 8. Dezember 2025

Die Kirchenpflegepräsidentin



Gertrud Dubach

Der Protokollführer



Peter Birchler

Protokollabnahme erfolgt durch Kirchenpflege an der Sitzung vom 16.12.2025.